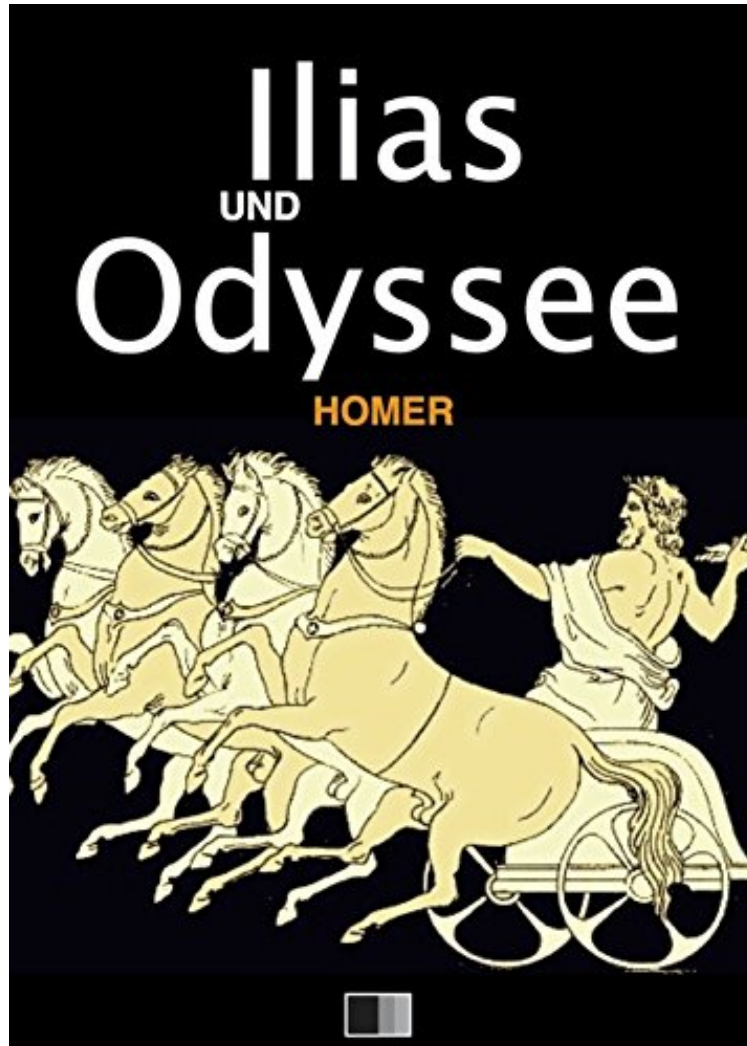


(Mobile pdf) Ilias und Odyssee

## Ilias und Odyssee

Von Homer

ePub | \*DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #51083 in eBooks Veröffentlicht am: 2015-09-04 Erscheinungsdatum: 2015-09-04 File Name: B019WTUK0Y | File size: 18.Mb

**Von Homer : Ilias und Odyssee** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Ilias und Odyssee:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 16 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von - Schadewaldt - Hampe - Lemp - Schrott - wer ist der Schönste? Von Tavor Maier Folgende Rezension bezieht sich auf die Vo-bersetzung der Ilias in der dtv-Ausgabe. Das -Programm ordnet sie falsch zu. Der Vergleich mit Luther, den ein Vorrezensent angestellt hat, hinkt. (1) Was wir heute lesen, ist eine modernisierte Fassung der Luther-Bibel, das Original weicht davon stark ab. (2) Vo ist kein Luther, seine Sprachknste sind ohne bleibenden Wert und mit der Treue zum Original ist es bei seinen bertragungen auch nicht weit her. Vo ist ein (nebenschliches) Thema der deutschen Literaturgeschichte. Wer Homer verstehen will, sollte ihn beiseite legen. Wenn manche Verlage gerne auf

die Vo-bersetzungen der Odyssee und der Ilias zurckgreifen, so tun sie das, weil die Texte gemeinfrei und daher kostenlos sind (man kann sie einfach so aus dem Internet runterladen), nicht aus irgendwelchen philologischen Grnden. Ich habe die Vo-bersetzung per Stichprobe mit mehreren gngigen bersetzungen verglichen. Die blind herausgegriffene Stelle ist im 14. Buch der Ilias (52-56), da wo Nestor und Agamemnon beisammen stehen und ihnen wegen Hektors Mauerdurchbruch die Angst in die Seele kriecht: Ilias XIV 52-56 Vo 1781 (Hexameter): Ihm antwortete darauf der Gerenische reisige Nestor: Dies ward alles vollbracht und gefertigt; nimmermehr vermchte auch Selbst der Donnerer Zeus es anders wieder zu schaffen! Denn schon sank die Mauer in Schutt, die ganz unzerbrechlich, Traueten wir, sich erhob uns selbst und den Schiffen zur Abwehr. Schadewaldt 1975 (freier Rhythmus): Ihm antwortete darauf, der Gerenier, der Rosselenker Nestor: "Ja, das ist wirklich so geschehen, auch uns selbst knnte Zeus, der hochdonnernde, es nicht wieder anders machen! Denn schon ist die Mauer eingestrzt, auf die wir vertrauten, Eine unbrechbare Schutzwehr sei sie den Schiffen und uns selber. Hampe 1978 (Hexameter): Nestor sagte darauf, der Gerenische Lenker der Rosse: "Ja, das ist wirklich bereits geschehn, und nimmer vermchte Selbst der donnernde Zeus es wieder anders zu machen Denn schon strzte die Mauer ein, auf die wir vertrauten, Da sie ein festes Bollwerk sei fr uns und die Schiffe. Lempp 1985 (Prosa): Nestor: "So haben sich die Dinge entwickelt! Sogar Zeus, der Lenker aller Geschehnisse, kann nichts ungeschehen machen. Die Mauer, die uns die Schiffe beschirmen sollte, unsere unzerstrbare Mauer ist zerstrt. Schrott 2008 (freie Verse): worauf Nestor neledes, dieser alte Kmpfer, erwiderte: ja - die Katastrophe die ist nun wirklich eingetreten; selbst Zeus' Donner knnte sie nicht mehr abwenden - die Mauer, die wir fr uneinnehmbar gehalten haben, der Schutzwall fr uns und die Schiffe: er ist gefallen! Hampe hat die beste bersetzung hingekriegt. Ihm gebhrt der Lorbeer und das prangende Ehrengeschenk. Er hat nicht nur den Hexameter getroffen, er hat auch das Original am getreuesten beachtet. Ich habe das Buch (Reclam) mal antiquarisch gekauft, ich glaube fr 30 Cent. Die zweitbeste bersetzung ist von Schadewaldt, er ist genau und klingt auch gut, aber kein Hexameter und auch nicht ganz so genau wie Hampe. Hampe spricht im brigen im Nachwort seiner bersetzung davon, da es ihm keine Schwierigkeit bereitet habe, Metrik und Originaltreue in Einklang zu bringen, was Schadewaldt fr unmglich erklrt hatte, nachdem er selbst daran gescheitert war. Die bersetzungen von Lempp und Schrott drften am leichtesten zu lesen sein. Beide bringen den Text in eine flssige moderne Sprache und verzichten darauf, den archaischen bzw. poetischen Charakter des Originals zu bewahren. Schrott ist freier als Lempp, seine Sprache geht zuweilen auch schon mal in den Jargon der sterreichischen Jugend (U 70) ber. Bei Vo wirkt die Sprache fremd und alt, aber es ist nicht die Sprache Homers, sondern das Idiom der Voschen Zeit. Um die Metrik zu wahren, sieht sich Vo gezwungen, faule Kompromisse zu Lasten der Originaltreue und eines guten Stils zu machen. Aus dem Pferdelenker (hippota) Nestor wird der reisige Nestor, und aus der Mauer, auf die wir vertrauten, wird eine Mauer, die sich uns zum Schutz erhob. Ob man die Sprache schn findet, ist natrlich Geschmacksache, aber klar drfte sein, da sie von den fnf zitierten Beispielen nicht nur die stilistisch schwchste ist (Mauern erheben sich nicht, wenn schon, werden sie gebaut), sondern dem Verstdnis Homers auch die grbsten Steine in den Weg legt. 3 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von Troja und der Irrfahrt des Odysseus - Die groen dramatischen Epen der Antike Von Robert Meyer Die Ilias und die Odyssee haben die Menschen immer bewegt, sogar bis in die heutige Zeit. Diese Epen boten und bieten Stoff fr Fantasyromane und Filme. Obwohl man nichts Genaueres ber den angeblichen Verfasser Homer wei, sind die Werke umso bekannter. Die Ilias erzht die dramatische Geschichte des Trojanischen Krieges, wo viele Kmpfe und dramatische Ereignisse rund um Achilleus, Hektor, Agamemnon, Patroklos und weiteren Helden stattfinden. Die Odyssee schildert die zehnjhrige Irrfahrt des Odysseus, der von Troja in seine Heimat Ithaka zurckkehren mchte. Doch viele Gefahren durch Gtter und Ungeheuer der Meere stellen sich seiner Mannschaft und ihm in den Weg. Die bersetzung von Johann Heinrich Vo (1751-1826) lsst sich sehr gut lesen, allerdings muss man dabei konzentriert sein, denn es lsst sich nicht so einfach lesen. Wer die Ilias und die Odyssee durch diverse Nacherzhlungen, wie z.B. die von Gustav Schwab oder Auguste Lechner kennt, der drfte keine groen Probleme haben diese Epen zu lesen. Auch wenn man kein Professor oder Student der Literatur ist kann man sich gerne mit Werken mit altertmlicher Sprachweise befassen. Fr alle, die sich gerne mit antiker Literatur befassen. 10 von 13 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Lutherbibel der Homer-bersetzungen Von A. Wimann Vor zwanzig Jahren las ich die Odyssee in der bersetzung von Roland Hampe (Reclams Lese-Klassiker, 1986). Mich hat diese bersetzung in deutsche Hexameter damals sehr angesprochen. Nun entdeckte ich die Neuausgabe der Homer-bersetzung von Ilias und Odyssee letzter Hand (1821) von Johann Heinrich Vo (Reclam Bibliothek, erschienen 2010, hgg. vom Altphilologen und Homer-Experten Prof. Dr. Ernst Heitsch und dem Germanisten Prof. Dr. Gnter Hntzschel). Nachdem ich nun die Ilias gelesen und die Odyssee an manchen Stellen mit der bersetzung von Roland Hampe verglichen habe, bin ich mehr und mehr von der neuen Reclam-Ausgabe begeistert. Es gibt viele Homer-bersetzungen, die sicher lesenswert sind und manchmal nher am Urtext als die bersetzung von Vo. Trotzdem wrde ich einem Interessenten die aktuelle Reclam-Ausgabe empfehlen: Das Buch ist ausgesprochen schn und wertig gemacht. Es ist in Leinen gebunden, schn gestaltet, auf gutem Papier gedruckt und mit einem Lesebndchen versehen. Auerdem hat man durch dieses Buch beide Epen des Homer in einem Band beieinander. Dadurch relativiert sich der auf den ersten Blick vielleicht hohe Preis von rund 40 Euro. Aber auch von der inhaltlichen Seite ist das Buch eine Empfehlung. Zwar wird von manchen kritisiert, dass die Reclam-Ausgabe die bersetzung von Johann Heinrich Vo verwende. Dieser Kritik kann ich nicht zustimmen. Aus gleichem Grund knnte man die revidierte

Lutherbibel kritisieren und auf Bibelübersetzungen heutiger Zeit verweisen. Wer sich mit Bibelübersetzungen auskennt, weiß, dass eine solche Kritik haltlos wäre. Neuere Bibelübersetzungen haben ihre Berechtigung, ohne Zweifel. Und doch bleibt die Lutherübersetzung, nimmt man z.B. die revidierte aktuelle Ausgabe, ohne wirkliche Konkurrenz. Sie ist eine sprachschöpferische Leistung ohne Gleichen. Und ebenso ist es mit Voss' Übersetzung der Homerischen Epen. Ausführlich legen die beiden Herausgeber dar, warum die Voss'sche Übersetzung ein wirklich zeitlos gültiger Klassiker ist. Voss schuf eine Kunstsprache, die die epische "Sondersprache" des Homer auf kongeniale Weise ins Deutsche übertrug. Dies gilt besonders für die Ausgabe letzter Hand, die mit der neuen Reclam-Ausgabe nun wieder dem Leser zur Verfügung steht. Ernst Heitsch schreibt: Homer verwendet "eine Sondersprache, die seinerzeit von niemandem gesprochen worden ist und auch für die Griechen immer etwas Altertümliches und Künstliches hatte. Das aber muss kein Nachteil sein. Im Gegenteil: die epische Sprache signalisierte so auf ihre Weise den Abstand zwischen der Welt des Mythos und der Sage, von der die epischen Erzähler berichteten, und der jeweiligen Gegenwart, in der die Hörer oder Leser lebten. Und eben diese Funktion ist inzwischen auch der Voss'schen Sprache einfach durch ihre Entwicklung von zweihundert Jahren zugewachsen." Klar ist, dass eine Homer-Übersetzung in Prosa deshalb von vorneherein ausscheidet. Wer sich lediglich über die Geschehnisse informieren will, die Homer erzählt, ist mit Gustav Schwab's "Sagen des klassischen Altertums" besser bedient. Dieses Werk ist ebenfalls bis heute gültig und wohl unbertroffen. Hinzu kommt, und darauf weist Günter Hentzschel in seinem Nachwort hin, dass Voss' Ausgabe letzter Hand (1821) die Frucht einer lebenslangen Beschäftigung mit Homer war. Hentzschel vergleicht die verschiedenen Ausgaben mit dieser letzten Ausgabe und kommt zum Schluss, dass Voss von Ausgabe zu Ausgabe immer näher an den griechischen Wortlaut gekommen ist, und zwar sowohl hinsichtlich der Texttreue als auch des poetischen Charakters der griechischen Sprache. Abschließend zitiert Hentzschel zustimmend einen Brief Goethes an Heinrich Voß, den Sohn von Johann Heinrich Voß, vom 22.7.1821, wo Goethe schreibt, dass "ein ganzes Leben dazugehört", die "alten Schriftsteller" zu verstehen. Dies werde am Werk von Johann Heinrich Voß deutlich. Ein interessanter Nachklapp: Auf's Geratewohl habe ich Voss' Übersetzung der Odyssee mit der von Roland Hampe an ein paar Stellen verglichen. Hampe legt bei seiner Übersetzung großen Wert auf die Nähe zum Urtext. Mir fiel auf, dass bei Hampe hin und wieder einmal die Übersetzung von Voss durchschimmert. So irgend ist sie offenbar bis heute.

Kurzbeschreibung Die Wut der Menschen... Der Krieg... und Der Fall von Troja. Kurzbeschreibung Die Wut der Menschen... Der Krieg... und Der Fall von Troja.